



DIE LINKE.

Drucksachen-Nr.

0827/2020-2025

Datum: 22.02.2021

An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzender der
Bezirksvertretung Brackwede

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	04.03.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Bedarfsgerechte und vielfältige Betreuung in den Ferien im Stadtbezirk Brackwede
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen", der SPD-Fraktion und der
Einzelvertreterin "Die Linke"**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Betreuungsbedarf in den Schulferien für 2021 im Stadtbezirk Brackwede bei den Eltern und den Anbietern abzufragen und entsprechende ausreichende Angebote coronakonform zu schaffen. Besondere Berücksichtigung sollen hierbei inklusive Betreuungsplätze für Kinder mit Förderbedarf, insbesondere dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, finden.

Die Deckung der Betreuungsbedarfe soll gewährleistet werden.

Über Ergebnisse soll der Bezirksvertretung Brackwede berichtet werden.

Folgendes sollte hierbei beachtet werden:

- Falls das Betreuungsangebot pandemiebedingt nicht in Präsenz stattfinden kann, sollen Angebote in Kleingruppen geplant werden oder virtuelle Betreuungs- und Bildungsangebote geschaffen werden.
- Der zeitliche Rahmen der Ferienbetreuung sollte dem eventuellen pandemiebedingten Mehrbedarf ausgeweitet werden. Sollte die OGS diese Aufgabe nicht erfüllen können, müsste entsprechend über andere Anbieter ein Platzangebot geschaffen werden.
- Die Ferienbetreuung sollte auch für Kinder geöffnet werden, die nicht im Offenen Ganztage angemeldet oder in der Randstundenbetreuung einer Grundschule in städtischer Trägerschaft angemeldet sind.
- Ausreichende inklusive Angebote mit qualifizierter Betreuung für Kinder mit

Förderbedarf, insbesondere mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, müssen zur Verfügung stehen.

- Es sollte darauf geachtet werden, die Ferienbetreuung für die Teilnahme von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache attraktiv zu machen, denn das Erlernen von Sprache und die Begegnung untereinander müssen auch in den Ferien stattfinden.
- Es soll außerdem geprüft werden, inwieweit hier Fördermittel verwendet werden können.

Begründung:

Die Familien stehen während der Corona-Pandemie unter besonderer Belastung. Home-Office verbunden mit Home-Schooling und Kinderbetreuung war und ist für alle Beteiligten eine herausfordernde Zeit. Ebenfalls sind Familien zusätzlich finanziell durch Kurzarbeit beeinträchtigt und Urlaub musste teilweise bereits für die Kinderbetreuung während der Schul- und Kitaschließungen verwendet werden. Die Betreuung der Kinder mit Förderbedarf ist hier besonders anspruchsvoll und belastend.

Es ist davon auszugehen, dass mehr Kinder ihre Ferien in der Stadt verbringen und gute Angebote benötigen. Das gilt auch für Kinder, die sonst keinen OGS-Platz in Anspruch nehmen. Es braucht hier ein Angebot über die gesamte Zeit der Schulferien.

Ebenfalls ist es leider so, dass insbesondere die eh schon benachteiligten Kinder in der Pandemie noch mehr verloren gehen und in ihrer Entwicklung abgehängt werden. Hier ist es besonders wichtig, gute Angebote mit Bildungsinhalt, Begegnung und Bewegung zu schaffen.

Belegt ist leider auch, dass in der Krise die Gewalt in den Familien steigt, doch bei geschlossenen Schulen und Betreuungseinrichtungen meist unentdeckt bleiben. Studien aus Frankreich zeigen, dass im Frühjahrslockdown die Gewalt an Kindern um 50 % gestiegen ist. Ähnliches berichten Kinderkliniken und Gewaltschutzambulanzen in Deutschland. Umso wichtiger ist es deshalb, ein niederschwelliges und breit gefächertes Angebot zu schaffen und auch für die Zukunft beizubehalten.

Unterschrift:

gez. Karl-Ernst Stille, Vorsitzender der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

gez. Peter Fietkau, Vorsitzender der SPD-Fraktion

gez. Brigitte Varchmin, Einzelvertreterin "Die Linke"